

Nr. 1 / 2023

DIE ZEILE

orte FormatOst Appenzeller Verlag Toggenburger Verlag edition punktuell

Das Magazin
des Verlagshauses
Schwellbrunn

Pascal Michel arbeitet erstmals die
Geschichte eines Appenzeller Sklaven auf
«Käuzchenruf»: Debüt aus St. Gallen
entführt in die mystische Bretagne

Mit Peter Eggenberger auf Spurensuche
nach dem Appenzeller Witz



Appenzeller MAGAZIN

Abonnieren Sie das
Appenzeller Magazin
für nur Fr. 92.-
(12 Ausgaben im Jahr).

Jetzt bestellen:
Tel. +41 71 353 77 41
appenzellermagazin.ch
abo@appenzellerverlag.ch



TOGGENBURGER MAGAZIN

Abonnieren Sie das
Toggenburger Magazin
für nur Fr. 47.-
(6 Ausgaben im Jahr).

Jetzt bestellen:
Tel. +41 71 353 77 41
toggenburgermagazin.ch
abo@toggenburgerverlag.ch

Inhalt

- 5** **Wer liest da?**
-
- 7** **Pascal Michel**
Zehn Jahre versklavt – ein Appenzeller in Tunis
-
- 8** **Virgilio Masciadri**
Odyssee des Lebens
-
- 9** **Eva Ritzler**
Was, wenn dieses Leben nicht das erste sein kann?
-
- 11** **Noemi Manhart**
«Hallo? Ist da jemand?»
Walter Vogt, Anjka Kohli
Alpsommer am Seealpsee
-
- 13** **Peter Eggenberger**
Sind Appenzeller wirklich besonders witzig?
Esther Ferrari
Wie kommt eine Ferrari-Garage ins Appenzellerland?
-
- 15** **Wer liest da? – Auflösung**
Notizen aus dem Verlagshaus
-

DIE ZEILE

orte

FormatOst

Appenzeller Verlag

Toggenburger Verlag

edition punktuell

© 2023, Appenzeller Verlag AG
Im Rank 83, CH-9103 Schwellbrunn
Tel. +41 71 353 77 55
verlag@appenzellerverlag.ch
verlagshaus-schwellbrunn.ch

DIE ZEILE ist das Kundenmagazin des
Verlagshauses Schwellbrunn.

Redaktion Christine König, Susanna Schoch, Carmen Wueest
Druck: Appenzeller Druckerei, auf Terra Print, 70g/m²

Titelbild: Pascal Michel.
Bild: Carmen Wueest

Besuchen Sie unseren
Verlagsladen in Schwellbrunn.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8–12 Uhr
und 14–17 Uhr



WORT ORT

Samstag

18. MÄRZ 2023

Lesungen und mehr
im Verlagshaus Schwellbrunn



PROGRAMM
EINTRITT FREI GASTWIRTSCHAFT BÜCHERTISCH



10.30 UHR
«GOOFEJOUR» VON
SUSANNE ALDER



14.30 UHR
«PEREGRINUS» VON
NOEMI SARAI MANHART



11.30 UHR
«ZEHN JAHRE VERSKLAVT»
VON **PASCAL MICHEL**



15.30 UHR
«DER APPENZELLER WITZ»
VON **PETER EGGENBERGER**



13.30 UHR
«EIN LEBEN MIT FERRARI»
VON **ESTHER FERRARI,**
MIT **FRITZ UND RITA LEIRER**



16.30 UHR
«KÄUZCHENRUF»
VON **EVA RITZLER**

**Verlagshaus
Schwellbrunn**

Im Rank 83
9103 Schwellbrunn

Tel. +41 71 353 77 55
verlag@appenzellerverlag.ch

Weitere Informationen unter: verlagshaus-schwellbrunn.ch

WER
LIEST
DA
?



Bild: caw

«Falls es keinen Gott gibt» *

Ein erstes Überfliegen der Buchrücken legt den Schluss nahe, dass hier eine Persönlichkeit wirkt, die für die Katholische Kirche arbeitet – trotz oder gerade wegen der Abstecher zum Judentum, zu den Wegen des Reformators Zwingli und zum Zen-Buddhismus. Auffällig die Bände mit der Signatur Cath unten auf dem Buchrücken. Möglich, dass eine in die Jahre gekommene Bibliothek eines Vorgängers aufgelöst wurde und man etliche

Bände rettete, etwa die ehemals viel gelesenen Pierre Teilhard de Chardin und Hans Urs von Balthasar.

Sobald ein augenfälliger Schwerpunkt sichtbar ist, suche ich nach Titeln, die meine Vermutung zuerst mal infrage stellen, später vielleicht bestätigen. Und die gibt es hier in Form von aktueller Belletristik: Annie Ernaux, Nobelpreisträgerin 2022, mit «Erinnerung eines Mädchens», fällt mir wohl besonders auf, weil ich das

französische Original «Mémoire de fille» erst kürzlich gelesen habe. Dann «Wer hat meinen Vater umgebracht?» von Édouard Louis, in Frankreich ein junger Literaturstar. Von Lukas Bärfuss «Krieg und Liebe». «Das Eidechsenkind» von Vincenzo Todisco, als Sohn von italienischen Einwanderern in Stans geboren. Und die Deutsche Juli Zeh, gut vertreten in hiesigen Regalen. Die Bücher stehen da in friedlicher Nachbarschaft zu russischen Klassikern.

Zuunerst entdeckte ich das «Jubiläumsbuch Benken 741–1991». Benken? Ich kombiniere: katholischer Seelsorger und Gasterland und Appenzell – wenn das eine Spur wäre?

Hierarchien, Ämter und Funktionen in der Katholischen Kirche sind mir ein unbegreifliches Weltkonstrukt. Aber eines leuchtet ein: Theologen lesen viel. Denn bestimmt zweifeln sie hin und wieder an ihrem Glauben. Und da kann lesen helfen: bestärken, inspirieren, aufrütteln, trösten. Auch verunsichern

und erneut in Zweifel stürzen ... Nun ja, so stelle ich es mir vor.

Was in den Büchern steht, die sich auf dem Boden links neben dem Gestell stapeln, das weiss – vermute ich – Lukas Hidber, Pfarrer in Appenzell, früher auch im Gasterland. Allerdings fehlte bisher für die Lektüre etlicher Bücher im Stapel die Zeit, so unbefleckt weiss, wie die Buchschnitte wirken.

Zum Schluss erlaube ich mir ein Gedankenspielchen: Zuerst links auf dem Gestell steht das Modell eines hübsch nostalgischen Austin Mini. Ein Souvenir an Fahrten im grünen Irland? Darauf könnte nämlich ein Reiseführer im Regal unten rechts hinweisen.

Gabriele Barbey

*Den Titel habe ich dem gleichnamigen Buch von Leszek Kolakowski entliehen, 2008 im Piper Verlag erschienen.

Wer liest da?

Bücher prägen den Menschen, Bücher im Regal können etwas über uns aussagen. In unserer Rubrik «Wer liest da?» schicken wir Autorin Gabriele Barbey, langjährige Leiterin der Bibliothek Herisau, kommentarlos ein Foto eines Bücherregals per Mail. Sie kann das Foto am Computer vergrössern, um Details besser zu sehen – mehr aber nicht. Sie analysiert, interpretiert und vermutet vom heimischen Schreibtisch aus, wem das Regal gehören könnte. Die Auflösungen finden Sie weiter hinten in diesem Heft.

Auflösung auf Seite 15



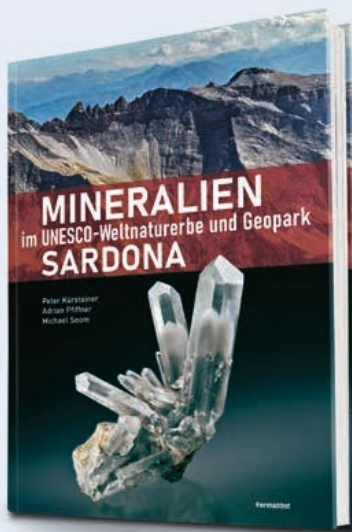
Arman Weidenmann
Sicherheit und Bürgernähe
 260 Seiten, Fr. 48.-
 ISBN 978-3-85882-858-3 **Appenzeller Verlag**



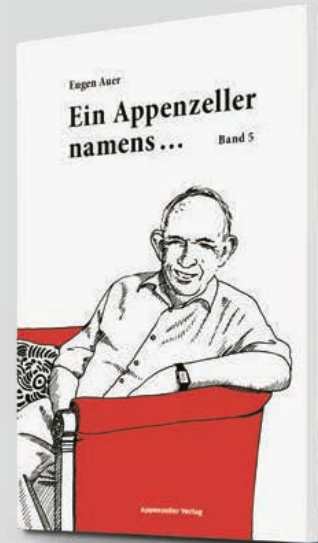
Sabine August
Am Wegesrand grosser Geschichte(n)
 208 Seiten, Fr. 42.-
 ISBN 978-3-85882-859-0 **Appenzeller Verlag**



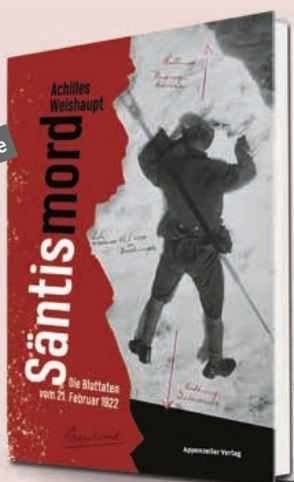
Jeannette Bucheli
Hilf dir selbst
 272 Seiten, Fr. 42.-
 ISBN 978-3-85882-687-9 **Appenzeller Verlag**



Peter Kürsteiner
 Adrian Pfiffner
 Michael Soom
Mineralien im UNESCO-Weltnaturerbe und Geopark SARDONA
 328 Seiten, Fr. 78.-
 ISBN 978-3-03895-019-6 **FormatOst**



Eugen Auer
Ein Appenzeller namens... Band 5
 80 Seiten, Fr. 28.-
 ISBN 978-3-85882-848-4 **Appenzeller Verlag**



Achilles Weishaupt
Sämtismord
 144 Seiten, Fr. 38.-
 ISBN 978-3-85882-857-6 **Appenzeller Verlag**



Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (Hrsg.)
Appenzellische Jahrbücher, Heft 149 (2022)
 264 Seiten, ill., geb., Fr. 30.-
 ISBN 978-3-85882-868-2 **Appenzeller Verlag**



Herausgebergruppe Toggenburger Jahrbuch
Toggenburger Jahrbuch 2023
 240 Seiten, ill., Fr. 38.-
 ISBN 978-3-907399-00-2 **Toggenburger Verlag**

Zehn Jahre versklavt – ein Appenzeller in Tunis

Drei Jahrhunderte lang machten nordafrikanische Piraten im Mittelmeer Jagd auf Menschen – auch auf Eidgenossen. Historiker und Journalist Pascal Michel hat in seinem Sachbuch eine exemplarische Lebensgeschichte erstmals aufgearbeitet.

Am Neujahrstag 1794 wollte die Mutter ihrem Sohn noch ausreden, sich als Söldner anwerben zu lassen. Doch der sechzehnjährige Johannes Rohner liess sich nicht umstimmen – zu gross waren die Verlockungen der Fremde. Dieser Entscheid gab dem Leben des Appenzellers eine folgenschwere Wendung, denn auf dem Mittelmeer geriet er in die Hände muslimischer Korsaren. Sie brachten ihn nach Tu-

nis, wo ihn der dortige Herrscher als Haussklave gefangen nahm. «Ich bin unglücklich, aber ich habe mein Geschick verdient», schrieb er 1804 den Eltern in der Heimat Wolfhalden. Zu diesem Zeitpunkt befand er sich bereits acht Jahre in Sklaverei und hatte die Hoffnung auf Freiheit fast aufgegeben.

Sein Schicksal teilte er mit Dutzenden Eidgenossen, die zwischen dem 16. und dem 19. Jahrhundert

in Nordafrika versklavt wurden. Obwohl diese Gefahr die Zeitgenossen stark umtrieb, hinterliess sie im kollektiven Gedächtnis kaum Spuren. Dies ist erstaunlich, hatten doch viele Sklaven eigene Erlebnisberichte angefertigt, so auch der Appenzeller Johannes Rohner. Als er nach zehn Jahren freikam, legte er in autobiografischen Schriften eindrücklich Zeugnis ab, die zu einem Medienereig-

nis wurden, aber bald vergessen gingen.

Pascal Michel hat bisher kaum beachtete Quellen ausgewertet und präsentiert ein fundiertes Sachbuch, das sich wie ein Thriller liest. Es zeigt, wie die Appenzeller Behörden um das Lösegeld feilschten, wie die Eltern um ihren Sohn bangten und wie Johannes Rohner seine Lebensgeschichte nutzte, um sich in der Heimat wieder zu integrieren.



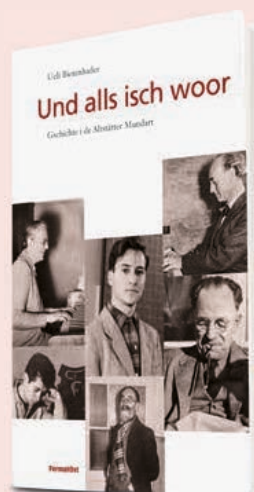
Autor Pascal Michel vor Johannes Rohners Haus in Wolfhalden. Bild: caw



Pascal Michel
Zehn Jahre versklavt – Die vergessene Lebensgeschichte des Johannes Rohner
Appenzeller Verlag
128 Seiten, geb., Fr. 34.–
ISBN 978-3-85882-876-7



Susanne Alder
Goofejoor
Kindheit im Appenzellerland
136 Seiten, ill., geb., Fr. 28.–
ISBN 978-3-85882-871-2 **Appenzeller Verlag**



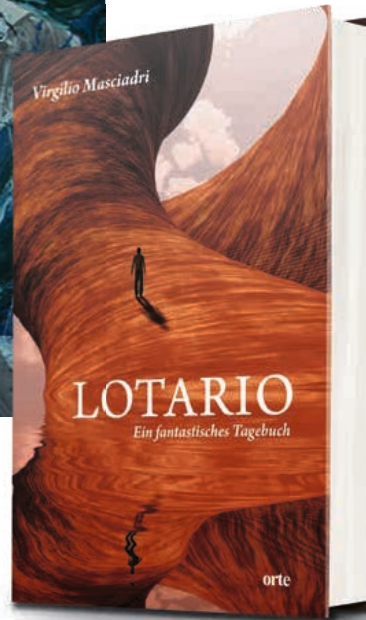
Ueli Bietenhader
Und alls isch woor
Geschichte in Abstrakter Manier
168 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-03895-036-3 **FormatOst**



Esther Ferrari
Vo äägelige Urnäscher
Geschichte über Urnätscher Originale erzählt in Urnätscher Mundart und Schriftsprache
176 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-85882-770-8 **Appenzeller Verlag**



Virgilio Masciadri (1963–2014) setzte sich für zeitgenössische Literatur ein. Bild: zvg



Virgilio Masciadri
LOTARIO – Ein fantastisches Tagebuch
 orte Verlag
 192 Seiten, geb., Fr. 29.–
 ISBN 978-3-85830-317-2

Odyssee des Lebens

Handelt es sich um ein Tagebuch? Oder um ein Märchen? Virgilio Masciadris Roman entzieht sich literarischen Normen. Im Zentrum der halb erfundenen Lebensgeschichte steht ein Junge, der an Goethes Wilhelm Meister erinnert.

Ende des 15. Jahrhunderts macht sich der Protagonist auf den Weg vom Livinental – der heutigen Leventina – nach Augsburg. Die Reise entpuppt sich als Odyssee mit überraschenden Wendungen. Inspiriert ist sie von der Familiengeschichte des Autors: von der Emigration des Grossvaters mütterlicherseits, der einst aus Ungarn in die Schweiz eingewandert war, und jener der italienischen Gross-

eltern väterlicherseits, die sich zunächst im Tessin und später in der Deutschschweiz niederliessen. Auch sonst ist der Roman mit autobiografischen Elementen durchsetzt. In fantasiereicher Ausschmückung arbeitete Virgilio Masciadri seine Erinnerungen in den tagebuchartig aufgebauten Text ein. Mit «LOTARIO» hat der Privatdozent für Klassische Philologie eine Erzählung hinterlassen, wie man

sie aus antiken griechischen und lateinischen Mythen kennt. Bloss ist sie in seinem Fall aus dem Leben gegriffen. Und womöglich hätte sie eine Fortsetzung erfahren, wäre er nicht 2014 im Alter von 51 Jahren verstorben.

Die Publikation des bisher unveröffentlichten Fragments durch Mutter Claudia und Schwester Cornelia Masciadri ist eine Hommage. Welch meisterhafter Poet Virgilio

Masciadri war, verdeutlicht eine Einführung durch die Schriftstellerin Barbara Traber. Auch in der Redaktion der Schweizer Literaturzeitschrift orte und in der Geschäftsleitung des orte Verlags hat er sich für zeitgenössische Literatur eingesetzt. Dort sind zwei weitere Werke von ihm erschienen: «Zeitzündler 6» und «Dämonen im Muriemoos», die noch in wenigen Exemplaren erhältlich sind.



Otmar Elsener
Rorschach Band 1
 270 Seiten, ill., Fr. 38.–
 ISBN 978-3-85882-579-7

Appenzeller Verlag



Otmar Elsener
Rorschach Band 2
 272 Seiten, ill., Fr. 38.–
 ISBN 978-3-85882-784-5

Appenzeller Verlag



Verein Rorschach kocht
Rorschach kocht
 152 Seiten, ill., Fr. 38.–
 ISBN 978-3-03895-021-9

FormatOst

Was, wenn dieses Leben nicht das erste sein kann?

Mit «Käuzchenruf» hat Eva Ritzler ein packendes Debüt hingelegt, das insbesondere «Outlander»-Fans begeistern wird. Denn ihre Protagonistin Emelie sieht sich mit Erinnerungen konfrontiert, die unmöglich ihre sein können: Sie stammen aus einem längst vergangenen Jahrhundert.

Ein Käuzchenruf im Wald versetzt Emelie in ein Leben zurück, das nicht ihr eigenes scheint. Erschüttert von den unheimlich vertrauten Bildern will sie der Sache auf den Grund gehen. Die Spuren führen in die Bretagne und zu Philippe Lamballe. Der Nachkomme von Widerstandskämpfern der Französischen Revolution ist keineswegs begeistert von der herumschnüffelnden Touristin mit den mysteriösen Kenntnissen. Emelie weiss vieles, das sie eigentlich nicht wissen kann – über die Vergangenheit der Lamballes und besonders über ein verschollenes Amulett, das Licht in die Familiengeschichte bringen und der Schlüssel zu ihrer eigenen Herkunft sein könnte. Widerwillig macht sich Philippe mit ihr auf die Suche. Die Fahrt durch die spektakuläre Bretagne wird zur Hetzjagd. Denn Philippes Cousin, der psychisch angeschlagene Luc, würde nicht nur alles tun, um das Amulett vor ihnen zu finden, er scheint auch in einen Todesfall verwickelt zu sein. War der vermeintliche Unfall ein Mord? Kann Luc zur Bedrohung werden?



Für die Recherchen zu ihrem ersten Roman ist Eva Ritzler aus St. Gallen gern in die Bretagne gereist.

Bild: kni



Eva Ritzler
Käuzchenruf
orte Verlag
276 Seiten, brosch., Fr. 29.–
ISBN 978-3-85830-316-5

Vieles spricht dafür, findet Emelie, und stellt Nachforschungen an. Doch damit löst sie eine Kaskade von Ereignissen aus, in der alle in Gefahr geraten.

«Käuzchenruf» ist Eva Ritzlers erster Roman, wenngleich sie im Rahmen ihres Berufs diverse Artikel für ein Fachmagazin verfasst

hat. Die 58-jährige Ärztin ist zurzeit in der Klinischen Mikrobiologie tätig und lebt mit ihrer Familie in St. Gallen. Am liebsten verbringt sie ihre Zeit aber in der Bretagne, in die sie sich schon bei ihrer ersten Reise hoffnungslos verliebt hat. Kein Wunder hat Eva Ritzler die französische Nordwestküste zur

Kulisse ihrer Erzählung auserkoren. Die Recherchen führten sie zu den bretonischen Schauplätzen, in die Praxis einer Psychiaterin und zu einem professionellen Hypnotiseur, bei dem sie aussergewöhnliche Erfahrungen und reichlich Stoff für ihren Roman sammeln konnte.



Philipp Probst
Lebenslust
286 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85830-304-2

orte Verlag



Monika Rösinger
Aschenwind und Sommerschnee
258 Seiten, Fr. 29.–
ISBN 978-3-85830-308-0

orte Verlag



Ruth Weber
Das Korsett
128 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-85830-302-8

orte Verlag



Irene Hofstetter
Bella Laura
 40 Seiten, ill., Fr. 29.80
 ISBN 978-3-85882-870-5

Appenzeller Verlag



Laila Ponader
Winterkind
 36 Seiten, ill., Fr. 29.80
 ISBN 978-3-03895-042-4

FormatOst



Maria Palatini
Malereien und Texte
 220 Seiten, ill., Fr. 68.-
 ISBN 978-3-03895-046-2

FormatOst



Lilly Langenegger
Flöckli, das Geisslein
 32 Seiten, ill., Fr. 29.80
 ISBN 978-3-85882-249-9



Lilly Langenegger
Bläss und Zita
 32 Seiten, ill., Fr. 29.80
 ISBN 978-3-85882-251-2



Lilly Langenegger
Tigerli kommt heim
 32 Seiten, ill., Fr. 29.80
 ISBN 978-3-85882-436-3

Appenzeller Verlag



Marcel Steiner
Das Appenzellerland in Bildern
 128 Seiten, ill., geb., Fr. 46.-
 ISBN 978-3-85882-865-1
 (Deutsche Ausgabe)



Marcel Steiner
The Appenzellerland in Pictures
 128 Seiten, ill., geb., Fr. 46.-
 ISBN 978-3-85882-866-8
 (Englische Ausgabe)

Appenzeller Verlag



Hans Büchler (Hrsg.)
Der Alpstein
 364 Seiten, ill., geb., Fr. 89.-
 ISBN 978-3-85882-700-5

Appenzeller Verlag

«Hallo? Ist da jemand?»

Noemi Sarai Manhart ist erst 22 Jahre alt und hat schon mehrere Bilderbücher herausgegeben, zum Teil im Eigenverlag. In ihrem neusten Werk, «Peregrinus», behandelt die Degersheimerin hochaktuelle, weltbewegende Themen.

Noemi Sarai Manharts tierischer Protagonist stammt aus dem Regenwald – ein Lebensraum, der von Abholzung und Wilderei bedroht ist. In der Erzählung wird Peregrinus' Heimat tatsächlich zerstört. Menschen nehmen ihn gefangen, doch er schafft es, in einen anderen Wald zu fliehen. Als Paradiesvogel, fern von seinem Zuhause, steht er für die Begegnung mit Unbekanntem, die multikulturelle Gesellschaft prägt und Reaktionen auf Migration oder Flucht beeinflusst. «Hallo? Ist da jemand?», ruft Peregrinus immer wieder. Doch die Tiere, die er trifft, wollen keinen Kontakt mit ihm. Findet er trotzdem Freunde?

In feinsinnigen Bildern und Texten erzählt Noemi Sarai Manhart eine berührende Geschichte über Nächstenliebe und Fürsorge, die dazu animiert, über Vorurteile nachzudenken. Als baldige Kindergarten- und Primarlehrerin ist es der Autorin wichtig, den Kindern eine Botschaft zu vermitteln. Zudem liegt ihr am Herzen, dass Bilderbücher nach der ersten Lektüre nicht in Vergessenheit geraten. Dieser Wunsch hat sie dazu bewogen, jedes ihrer Werke mit einem speziellen Merkmal zu versehen: In «Peregrinus» ist eine Bildstrecke ganz in Schwarzweiss gehalten, die derart eindrücklich ist, dass sie ohne Text auskommt.



Mit ihrem Bilderbuch möchte Noemi Sarai Manhart eine Botschaft vermitteln. Bild: caw

Noemi Sarai Manhart
Peregrinus
Verlag FormatOst
44 Seiten, ill., geb., Fr. 29.80
ISBN 978-3-03895-048-6

Alpsommer am Seealpsee

Drei Sommer lang arbeitete Walter Vogt mit seiner Lieblingskuh Merla und ihren Freundinnen auf der Seealp. Aus seinen Erlebnissen gestaltete er gemeinsam mit Illustratorin Anjka Kohli ein Kinderbuch, das einen authentischen Einblick in das Leben der Sennen und Tiere gibt.

2021 verbrachte Walter Vogt bereits seinen dritten Sommer auf der Seealp. Er fühlte sich gut aufgehoben bei den Älplerinnen und Älplern, die ihn herzlich in ihren Kreis aufnahmen. «Das ist keine Selbstverständlichkeit», findet der 64-jährige Organisationsberater aus Aarau. Schliesslich hat der Städter bis zu seinem ersten Alpsommer 2019 nie in der Landwirtschaft oder mit Tieren gearbeitet. Doch in den jeweils zwölf Alpwochen lernte er stetig dazu. Am Herzen lag ihm vor allem die Tätigkeit mit den Kühen, Kälbern, Schweinen und Hühnern, und einen besonderen Platz hat Kuh Merla erobert. «Sie ist nicht die Grösste, nicht die Hübscheste und nicht die Schlauste, aber sie ist aufmerksam, zugewandt und bringt eine heitere Stimmung in den Stall», sagt Walter Vogt. Wenn sie nachts als einzige Kuh die Glo-



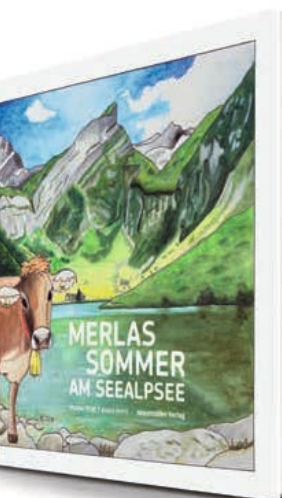
Anjka Kohli und Walter Vogt posieren mit ihrer Protagonistin, Kuh Merla, auf dem Gnadenhof Lebensparadies in Wald ZH.

Bild: caw

cke tragen und die Herde anführen durfte, spürte er, wie stolz Merla war.

Solche und andere Eindrücke hat der Autor in seiner Erzählung zu Papier gebracht. Und seine Lieblingskuh spielt die Hauptrolle. Die

Illustrationen stammen von der 42-jährigen Sekundarlehrerin Anjka Kohli, die sich in Aus- und Weiterbildungen sowie im Selbststudium kontinuierlich gestalterisches Wissen aneignet. Gemeinsam haben sie ein ebenso unterhaltsames



Walter Vogt, Anjka Kohli
Merlas Sommer am Seealpsee
Appenzeller Verlag
40 Seiten, ill., geb., Fr. 29.80
ISBN 978-3-85882-860-6

wie informatives Bilderbuch gestaltet, das Kindern wie Erwachsenen den Alpsommer näherbringt. Kuh Merla hat sich inzwischen zur Ruhe gesetzt: Sie lebt heute auf dem Gnadenhof Lebensparadies in Wald ZH.



Wanderkarte Appenzellerland
Massstab 1:25 000,
beidseitig bedruckt, Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-821-7 **Appenzeller Verlag**



Marcel Steiner (Hrsg.)
Wanderparadies Appenzellerland 1
336 Seiten, ill., Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-850-7 **Appenzeller Verlag**



Marcel Steiner, Jolanda Spengler
Wanderparadies Appenzellerland 2
304 Seiten, ill., Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-808-8 **Appenzeller Verlag**



Marcel Steiner
Wanderparadies Appenzellerland 3
216 Seiten, ill., Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-851-4 **Appenzeller Verlag**



5. Auflage

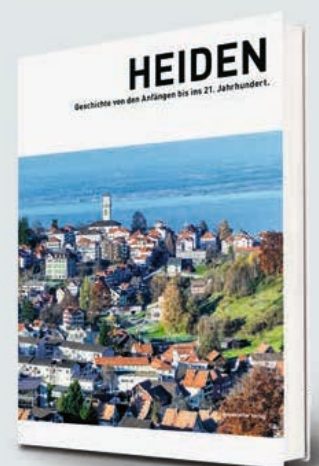
Jolanda Spengler
Wanderparadies Toggenburg
224 Seiten, Fr. 42.-
ISBN 978-3-908166-99-3 **Toggenburger Verlag**



3. Auflage
Karin Antilli Frick
Die Appenzeller Zipfelchappe
40 Seiten, Fr. 28.-
ISBN 978-3-85882-867-5 **Appenzeller Verlag**



Thomas Fuchs, Peter Witschi
Der Herisauer Schwänberg
160 Seiten, ill., Fr. 26.-
ISBN 978-3-85882-856-9 **Appenzeller Verlag**



Diverse Autoren
Heiden
Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert.
304 Seiten, ill., Fr. 48.-
ISBN 978-3-85882-854-5 **Appenzeller Verlag**

Sind Appenzeller wirklich besonders witzig?

Appenzeller gelten als besonders witzig. Herausgebildet hat sich das Klischee mit dem Aufkommen des Gesundheitstourismus ab dem 18. Jahrhundert. Doch was macht den Appenzeller Witz so witzig? Peter Eggenberger begibt sich auf eine vergnügliche Spurensuche.

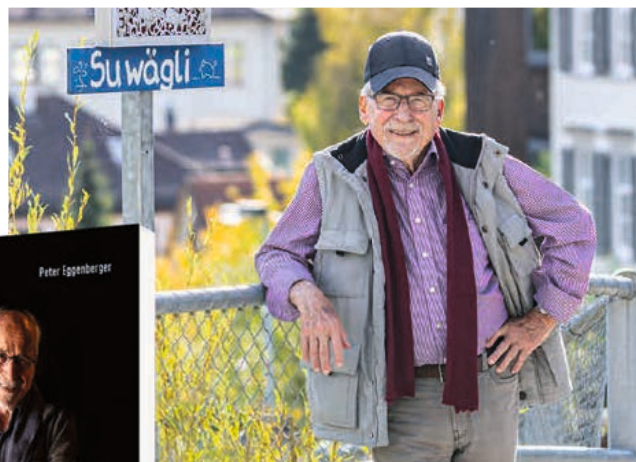
2012 wurde der Appenzeller Witz mit der Aufnahme auf die Liste der lebendigen Traditionen des Bundesamts für Kultur geadelt und gilt seither als immaterielles UNESCO-Kulturgut. Ins breite Bewusstsein gerückt ist er mit dem 1993 eröffneten Appenzeller Witzwanderweg. Doch bereits im 15. Jahrhundert wehrten sich die Appenzeller mit Schlagfertigkeit und Witz gegen die Begehrlichkeiten der Äbte des Klosters St. Gallen. Der oft mit spitzen Giftpfeilen verglichene Witz stiess Autoritäten, die über dem Fussvolk standen, von ihren Sockeln.

Mit dem Aufkommen des Fremdenverkehrs (heute Tourismus) ab

dem 18. Jahrhundert erlebte auch der Appenzeller Witz eine Blütezeit. Es waren Gäste, die nach ihrer Heimkehr begeistert vom originellen Volk zwischen Bodensee und Säntis erzählten und so das Klischee vom kleinen, schlagfertigen, witzigen und frohmütigen Appenzeller zementierten. Der Witz ist eng mit dem Tourismus verbunden, wie Journalist und Autor Peter Eggenberger aufzeigt. Zu seinen Vorlieben gehören das Verfassen und Erzählen humorvoller Geschichten im Kurzenberger Dialekt, der Sprache des Appenzellerlands über dem Bodensee und dem Rheintal. Seine bisher erschiene-

nen Mundartbände erfreuen sich einer ungebrochen grossen Nachfrage. In seinem neuen Buch leuchtet der Mitbegründer des Witzwegs zwischen Heiden und Walzenhau-

sen die Hintergründe des Appenzeller Witzes aus und bündelt jahrhundertalte Diskussionen und Theorien mit Anekdoten und witzigen Geschichten.



Peter Eggenberger kennt sich mit dem Appenzeller Witz aus. Bild: caw



Peter Eggenberger
Der Appenzeller Witz
Appenzeller Verlag
184 Seiten, ill., brosch., Fr. 29.–
ISBN 978-3-85882-878-1

Wie kommt eine Ferrari-Garage ins Appenzellerland?

Wer durchs ausserrhodische Stein fährt, erwartet wohl eher eine Werkstatt für Traktoren als eine Garage für Ferraris. Dass dort Sportwagen der italienischen Edelmarke verkauft, repariert und gewartet werden, ist dem Unternehmerteil von Fritz Leirer zu verdanken, dessen Biografie soeben erschienen ist.

Fritz Leirer berichtet gern aus seinem Leben: aus seiner Kindheit in Herisau, seiner Jugend mit Rita, die er später heiratete, vom Aufbau des Geschäfts und damit verbundenen Geldnöten oder von Autorennstrecken, auf denen er Sportautos reparierte. Aber um seine Erinnerungen schriftlich festzuhalten, fehlte es ihm an Zeit.

Letzten Frühling feierten Fritz und Rita Leirer ihren achtzigsten Geburtstag. Das runde Jubiläum gab schliesslich Anlass genug, um im Vorfeld Tagebucheinträge, Dokumente und Aufzeichnungen zu ordnen und Autorin Esther Ferrari mit dem Verfassen einer Biografie zu beauftragen. Entstanden ist ein mit Anekdoten und Fotografien gefülltes Buch. Darin zeigt die freie



Fritz und Rita Leirer mit Autorin Esther Ferrari (rechts) in Stein, umgeben von Oldtimern der Sportwagenmarke Ferrari. Bild: caw

Journalistin und beliebte Erzählerin, wie der Bub aus einfachen Verhältnissen zu einem mechanikbegeisterten Lehrling und schliesslich zu einem erfolgreichen Geschäfts-

mann heranwuchs. Und bei den zahlreichen Gesprächen kam der trotz seiner Leistungen bescheiden gebliebene Ausserrhoder zum Schluss: «I ha enard scho en Hufe

voll gschaffen.» So hat er sich auch mit Herzblut für sein Dorf, die Politik und vor allem für den Wasserschutz eingesetzt. Letzteres tut er noch heute.



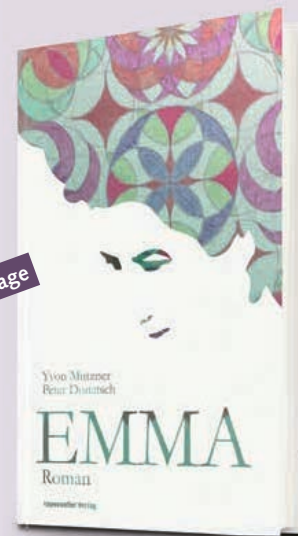
Esther Ferrari
Ein Leben mit Ferrari.
Fritz und Rita Leirer. Eine Familien- und Firmengeschichte.
Appenzeller Verlag
128 Seiten, ill., geb., Fr. 34.–
ISBN 978-3-85882-877-4



Anita Obendrauf
Sonntagsgeschirr
264 Seiten, Fr. 34.-
ISBN 978-3-85830-285-4

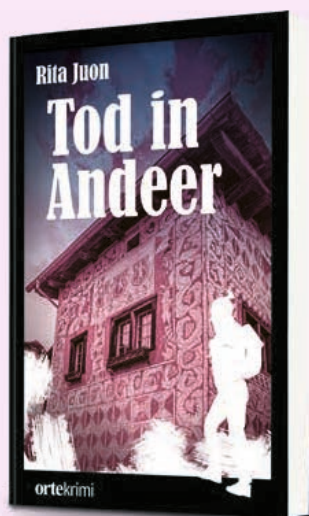
orte Verlag

4. Auflage



Yvon Mutzner, Peter Donatsch
EMMA
228 Seiten, Fr. 34.-
ISBN 978-3-85882-473-8

Appenzeller Verlag



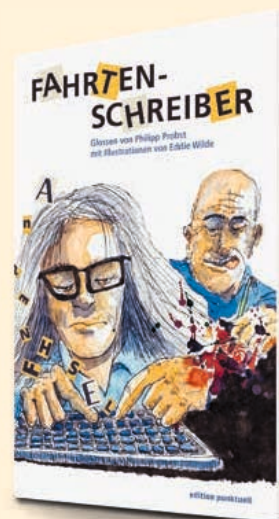
Rita Juon
Tod in Andeer
296 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-290-8

orte Verlag



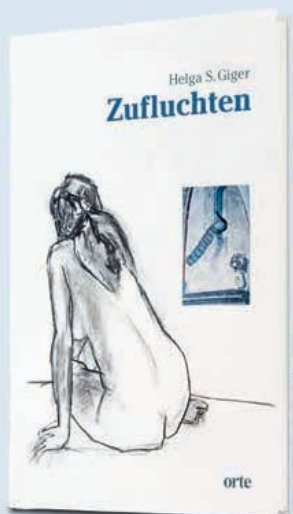
Christine Fischer
HERZ. KRANZ. GEFÄSS.
188 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-293-9

orte Verlag



Philipp Probst
Fahrtenschreiber
88 Seiten, Fr. 28.-
ISBN 978-3-905724-73-8

edition punktuell



Helga S. Giger
Zufluchten
120 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-292-2

orte Verlag



Brigitte Schmid-Gugler
Am Hummelwald
128 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-289-2

orte Verlag



Walter Züst
Die Weberbauern
226 Seiten, Fr. 38.-
ISBN 978-3-85882-807-1

Appenzeller Verlag

Auf der Suche nach Gott und einem Austin Mini

Klug kombiniert, liebe Gabriele Barbey. Aber knapp daneben ist auch vorbei. Wenn auch haarscharf. Das Bücherregal auf Seite 5 gehört nicht Pfarrer Lukas Hidber, sondern einem Amtskollegen, der bis vor Kurzem als Kaplan ebenfalls in der Seelsorgeeinheit Gaster wirkte.

Vor ein paar Tagen, Anfang März, ist Sebastian Wetter ins Benediktinerkloster St. Otmarsberg in Uznach eingetreten. Sein Bücherregal konnte er nicht mitnehmen, «leider», wie er sagt. «Meine Bibliothek bedeutet mir sehr, sehr viel.» Dies, obwohl das Gestell eine Notlösung darstellte. Die Zweizimmerwohnung in Schänis, die der 36-Jährige bisher bewohnte, bot «zu wenig Wände». So fehlen auf der Fotografie (Seite 5) eine Abteilung aus dem Arbeitszimmer und zahlreiche Schachteln, die bei seinem Bruder lagern. Darin befinden sich Nachlässe einer aufgelösten Bibliothek – daher die Signatur «Cath» – und eines Theologieprofessors, dessen Literatur vierzig Regalmeter füllte.

In der Klosterzelle in Uznach kann Sebastian Wetter nur wenige

Bücher unterbringen, aber vielleicht lässt sich ein Teil in die Bibliothek von St. Otmarsberg integrieren. Zu wünschen wär's, denn der Kaplan liest oft – selbst wenn die fortgeschrittene Zeit nur wenige Seiten erlaubt – und am liebsten in alten Bänden, die durch viele Hände gegangen sind. Doch auch mit dem neuen Stapel, der im Bild so unberührt scheint, ist er durch. Zwei Werke haben ihn, der auf einem Bauernhof in Gontenbad aufgewachsen ist, besonders stark geprägt: Hermann Hesses «Narziss und Goldmund» und die Bibel, worin Sebastian Wetter sich selbst und das menschliche Leben gespiegelt sieht.

Dass die Katholische Kirche für Gabriele Barbey ein unbegreifliches Konstrukt bildet, dafür zeigt der studierte Kirchenrechtsexperte Ver-



WER
LIEST
DA
?

Von seinen zahlreichen Büchern konnte Sebastian Wetter nur einen Teil ins Kloster St. Otmarsberg mitnehmen. Bild: caw

ständnis, wengleich er überzeugt ist, dass jede grössere Gemeinschaft Strukturen braucht. Wie angemessen und zeitgemäss diese seien, könne man diskutieren: «Mir ist dabei wichtig, wie sie entstanden sind, worin ihr Sinn liegt, wo sie sich als anfällig für Missbrauch erweisen.» Ob er hin und wieder an Gott zweifelt? «Ich würde es als beständiges Suchen bezeichnen. Der Glaube ist für mich eine Entdeckungsreise, die mit Fragezeichen, manchmal mit Unverständnis verbunden ist, aber

vor allem mit Staunen, Freude und der Herausforderung, daran zu wachsen.»

Apropos wachsen: Das Austin Mini-Modell, das auf dem Regal oben links steht, hat Sebastian Wetter zum dreissigsten Geburtstag geschenkt bekommen, weil er immer für das Auto geschwärmt hat. «Ein guter Freund hat mir spasseshalber stets Gebrauchtwagenanzeigen geschickt. Zum Kauf wird es wohl nicht mehr kommen», sagt er lächelnd. sus

NOTIZEN
AUS DEM
VERLAGS-
HAUS



Seit November 2022 betreut Angela Müller das Appenzeller Magazin. Bild: caw

Verstärkung fürs Verlagshaus

Im November 2022 hat das Verlagshaus Schwellbrunn Verstärkung erhalten: Angela Müller, die vor allem als Redaktorin für das Appenzeller Magazin zuständig ist. Seit 25 Jahren arbeitet die 55-Jährige im Lokal- und Regionaljournalismus. Nach ihrer Ausbildung an der Schule für Angewandte Linguistik (SAL) in Zürich schrieb sie für verschiedene Wochen- und Tageszeitungen.

2006 zog sie mit ihrer Familie nach St. Gallen und war dort als freie Journalistin tätig, unter anderem für das St. Galler Tagblatt. 2012 übernahm sie in Teilzeit die Lokalredaktion des «Blick am Abend», und ab 2016 war sie Produzentin und Redaktorin bei FM1Today. Jetzt freut sie sich, spannende Geschichten über Land und Leute im Appenzellerland zu verfassen. Und wir freuen uns, Angela Müller im Team zu haben.

Der Dichtung ist mit unserem Verstand nicht beizukommen, sie reisst ihn mit sich fort und wirft ihn um.

Michel de Montaigne

orte

Schweizer Literaturzeitschrift

Der Ort für Poesie und Prosa mit Schwerpunktthema, Hinweisen auf Bücher und Veranstaltungen und einer Galerie voller Poesie

Jahresabo (5 Ausgaben)
orte Literaturzeitschrift
mit Poesie-Agenda
Fr. 86.-

Jetzt bestellen:
Tel. 071 353 77 41
orteverlag.ch
abo@orteverlag.ch



DIE AUSSTELLUNG IN SCHWELLBRUNN

BLUMEN & BÜCHER

Donnerstag, 4. Mai bis
Sonntag, 14. Mai 2023
10 bis 18 Uhr

Wer Blumen liebt, liebt auch Bücher. Und umgekehrt. Das beweist die Frühlingsausstellung in Schwellbrunn. Bereits zum siebten Mal öffnen das Haus Sternen und das Verlagshaus ihre Türen. Zu entdecken gibt es exklusive Gefässe, Gartenmöbel, Accessoires, Sträusse, Installationen und natürlich Blumen&Bücher an allen Ecken und Enden. Ein inspirierendes Angebot versetzt Sie in Staunen, im Verlagsladen darf geschmökert werden, und Gartenwirtschaft und Gaststube zur Linde laden zum entspannten Verweilen ein.

Verlagshaus Schwellbrunn
Im Rank 83, 9103 Schwellbrunn
verlagshaus-schwellbrunn.ch

Walter Zellweger
Meisterflorist und Gestalter
Egg 81, 9103 Schwellbrunn
walter-zellweger.ch

Gaststube zur Linde
Yvonne und Marcel Steiner
Im Rank 83, 9103 Schwellbrunn